



Jahresbericht Wildnispark Zürich 2012

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Dank
- 5 Alltags-Geschichten
- 10 Rechenschaftsbericht
- 24 Summary/ Résumé
- 26 Organisation
- 28 Finanzen

Leitbild

Der Wildnispark Zürich ist eine einzigartige Kombination von Wald, Wildnis und Tieren. Mit seinen beiden Teilgebieten Sihlwald und Langenberg umfasst er rund 12km². Er bietet jährlich über einer halben Million Besuchenden faszinierende Naturerlebnisse.

Dynamik

Wir setzen uns in erster Linie für den Schutz der natürlichen Prozesse ein und lassen dem Wald Zeit und Raum, sich in seinem eigenen Rhythmus zu einer Wildnis zu entwickeln.

Kontrast

Als Wildnispark in unmittelbarer Nähe zu Zürich machen wir die Kontraste zwischen unberührter Natur und städtischem Raum spürbar. Auf diese Weise ermöglichen wir die Auseinandersetzung zwischen Urbanität und Wildnis.

Erlebnis

Wir ermöglichen sinnliche, wilde und beschauliche Naturerlebnisse. Angebote der Kultur und Bildung runden die eigenen Erlebnisse ab. Diese vielfältige Erfahrung fördert die Auseinandersetzung mit der Natur.

Erkenntnis

Wir leisten einen Beitrag zum langfristig schonenden Umgang mit unseren Lebensgrundlagen. Forschungsprojekte erbringen neue Erkenntnisse über die Beziehung Mensch – Natur. Diese erarbeiteten Grundlagen sind für uns wichtige Orientierungspunkte für eine nachhaltige Entwicklung.

Identifikation

Die breit abgestützte Vernetzung mit Bevölkerung, Politik, Wirtschaft, Naturschutz- und weiteren Partnerorganisationen bietet Gewähr für eine hohe Identifikation, welche dem Wildnispark Zürich auch national eine grosse Bekanntheit und Strahlkraft gibt.

Impressum

© Stiftung Wildnispark Zürich, Juni 2013
Redaktion: Martin Kilchenmann | Gestaltung: Angelika Wey-Bomhard | Bilder: Wildnispark Zürich und Angelika Wey-Bomhard
Papier: Cyclus Print (100% Recycling)
Abdruck mit Quellenangabe und Beleg-Exemplar erwünscht: *Wildnispark Zürich, Jahresbericht 2012*
Stiftung Wildnispark Zürich | Alte Sihlstrasse 38 | 8135 Sihlwald | www.wildnispark.ch

Vorwort

Nach den grossen Herausforderungen und Neuerungen in den ersten drei Jahren, stand das Jahr 2012 im Zeichen der längerfristigen Konsolidierung und Qualitätssteigerung für die Besuchenden.

Die Träger der Stiftung Wildnispark Zürich erarbeiteten und verabschiedeten die neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2013 bis 2016 in sehr konstruktivem Rahmen. Das Resultat ist Ausdruck des Vertrauens in die Arbeit, die in den ersten drei Jahren im Wildnispark Zürich geleistet worden ist.

Die Gastronomie im Langenberg erhielt grossen Auftrieb: Ein neues Team ging mit viel Elan und einem veränderten Konzept ans Werk. Ein Teil der alten Bärenanlage wurde zu einem Aussenrestaurant umgestaltet und die alte Wirtewohnung sowie die Angestelltenzimmer dienen neu als einfache und gemütliche Gästezimmer.

Baulich wurde der Schwerpunkt vom Langenberg in den Weiler Sihlwald verschoben. Mit dem im Sommer eröffneten Wildnis-Spielplatz und den Winterunterständen für die Nutztiere setzte der Park erste markante Akzente. Für den Umbau der ehemaligen Schreinerei in ein einfaches Restaurant erhielten wir Ende Jahr die Baubewilligung. Auf der Grundlage eines Masterplans soll der Weiler Sihlwald in den nächsten Jahren weiterentwickelt und als Gesamtareal ökologisch aufgewertet werden.

Die Umsetzung der Schutzverordnung im Sihlwald stiess bei einzelnen Nutzerinnen und Nutzern auf Widerstand. Dies hatte auch politische Auswirkungen: Die Gemeindeversammlung von Langnau a. A. lehnte die vorgesehene moderate Budgeterhöhung im Rahmen der neuen Leistungsvereinbarung ab. Diese Signale gilt es ernst zu nehmen und die Akzeptanz der Ziele des Wildnispark Zürich in den kommenden Jahren weiter zu verbessern.

Im Wildnispark Zürich hat die Forschung einen wichtigen Stellenwert. 2012 konnten wir mit der Umsetzung des von der wissenschaftlichen Kommission erarbeiteten Forschungsprogrammes beginnen. Eine erste Befragung der Gäste über die Motive ihres Besuchs und die Wertschätzung der Wildnisentwicklung fand bereits statt, ebenso eine Vorstudie über die sich ausbreitende Rothirschpopulation im Sihlwald.

Besonders erfreulich ist, dass die Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank über drei weitere Jahre fortgesetzt werden kann. Im Berichtsjahr gab es im Wildnispark Zürich mehrere gut besuchte Anlässe mit Kundinnen und Kunden der Zürcher Kantonalbank. Auch die Zusammenarbeit mit unserem Projektsponsor Coop entwickelt sich erfolgreich. Besten Dank für dieses Engagement!

Karin Hindenlang
Präsidentin Stiftungsrat



Dank

Wir danken allen herzlich, die den Wildnispark Zürich 2012 finanziell, sachlich und ideell unterstützt haben.

Träger

- Stadt Zürich
- Gemeinden des Bezirks Horgen
- Pro Natura Zürich
- Kanton Zürich

Sponsoren

- Hauptsponsorin: Zürcher Kantonalbank
- Projektponsor: Coop Zentralschweiz-Zürich

Weitere Unterstützung

- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Gönnerinnen und Gönner
- Patinnen und Paten
- Gesellschaft zur Förderung des Langenbergs (GFL)
- Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Diverse Stiftungen

Wissenschaft

- Universität Zürich, Vetsuisse
- Universität Zürich, Geographisches Institut
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil (ZHAW),
Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
- Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Abteilung Waldressourcen und Waldmanagement
- ETH Zürich, Professorship of Environmental Policy and Economics (PEPE)

Strategisch

- Grün Stadt Zürich
- Netzwerk Schweizer Pärke
- Zooschweiz
- Zurich Park Side

Tourismus und Verkehr

- Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU)
- Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
- Zürich Tourismus
- Schweiz Tourismus

Weitere Partner

- Pro Sihltal
- Zürcher Tierschutz
- Verein Zürcher Museen (VZM)
- Verband der Museen der Schweiz (VMS)
- Zürcher Museums-Bahn (ZMB)
- Zürcher Wanderwege (ZAW)



Alltags-Geschichten

Identifikation – Warmer Applaus bei tiefen Temperaturen

Es war kalt an diesem Dezembertag, obwohl die Sonne strahlte – und mit ihr die Kinder und Eltern, die für den Abschluss des ersten Jahres «Geissen-Kids»-Club nach Sihlwald gekommen waren. Rückschau sollte gehalten werden: Was war gut, was ist verbesserungsfähig, was hat gefallen, was weniger? Gefragt waren die Erfahrungen der Kinder, aber auch diejenigen der Eltern. Und die Mütter und Väter wollten sie ihrerseits endlich einmal persönlich kennenlernen, die Geissen Murambi, Flo, Kiro, Binca, Rita, Zora, Welena, Lotta, Maira, Anet und Aluet.

Immer zwei Kinder bekamen bei den neuen Winterunterständen der Nutztiere vis-à-vis des Wildnis-Spielplatzes die Aufgabe, jeweils einer Geiss das Halfter anzuziehen und sie mit einem Seil an die Leine zu nehmen. Mit viel Geschick und Feingefühl für die Tiere nahmen sich die Kinder der Herausforderung an. Dies erstaunte nicht, haben die Kinder bei ihren Rückmeldungen dazu, was ihnen im vergangenen Jahr am besten gefallen hat, das Anhalftern, Spazieren gehen und Striegeln ja auch auf den dritten Platz gewählt. Noch toller fanden sie lediglich das Basteln vor Weihnachten sowie den Hindernisparcours für die Geissen, wo die Tiere um Slalomstangen und über kleine Wippen laufen durften.

Ganz so sportlich ging es am Abschlusstag nicht zu und her, durften doch auch die Eltern einmal erleben, was es heisst, mit einer Geiss an der Leine spazieren zu gehen. Die eine Mutter oder der andere Vater wurde dann je-

doch trotzdem eher von der Geiss im Trab gezogen, als die Geiss von den Eltern geführt. Zum Glück konnten die Kinder ihren Eltern tatkräftig helfen und ab und zu mit am Seil ziehen. Gleichzeitig brachten sie ihnen die Nutztiere sowie ihre Eigenheiten mit viel Geschick etwas näher. Den einen war es dann aber fast zu nahe: «Die stinken ja wirklich ziemlich fest», bemerkte eine Mutter schmunzelnd. Die Kleider ihrer Tochter würden deshalb nach dem Geissen-Tag immer sofort in die Waschmaschine wandern. Dies sei aber auf keinen Fall als Kritik zu verstehen. Im Gegenteil.

Vonseiten der Eltern gab es fast ausschliesslich wohlwollende bis begeisterte Rückmeldungen. Sie schätzten die sinn- und verantwortungsvolle Aufgabe für ihr Kind, das Herzblut und Engagement der Leitungspersonen, ihre liebevolle und bestimmte Art, die Kinder anzuleiten sowie das motivierende und begeisternde Programm, das ihre Kinder immer glücklich und zufrieden nach Hause kommen lässt. Und die Geissen? – Die bekamen an diesem Nachmittag auch viel Lob, von den Kindern und von den Eltern. Sinnbildlich klatschten zum Abschluss alle freudig Applaus; die Eltern für die Leitungspersonen, die Leiterinnen und Leiter für die Kinder und die Kinder für die Geissen.



Dynamik – Wildnis

von Wildnis umgeben
sind wir
selbst Wildnis sogar
für andere

Wildnis wirst du
tausend Mal
ohne dass du es merkst
für andere

Wildnis wird zur Sehnsucht
wo Menschen noch nicht eingriffen
dorthin möchtest du
allein in lauter Fremdes

diese Sehnsucht wird zum Widerspruch
denn überall und bis ins Innere
leidet alles
an Fremden und Wilden

Allgegenwärtige Wildnis
das macht Angst
weil sie draussen und in mir ist
Mutige nur zähmen sie

Gedicht von Al Imfeld anlässlich des Wintereinklangs am 4. November 2012.



Kontrast – Ein Hirsch auf Besuch im Langenberg

Als Tierpfleger Hans Huber am 22. September 2012 nach einem Sturm das Gehege der Rothirsch-Junggesellen kontrollierte, sah er ausserhalb des Geheges die Trittsiegel eines Rothirsches. Der Anblick verwirrte ihn zuerst. Denn eben erst vor einer Stunde hatte er die Junggesellen gezählt. Alle waren sie in der Anlage gewesen. Dann erinnerte sich der langjährige Tierpfleger daran, dass früher schon Rothirsche im Herbst zur Brunftzeit in den Langenberg gekommen waren.

Mitte der 80er Jahre war einmal ein Rudel weiblicher Rothirsche in der Nacht ans Junggesellengehege gelangt. Dabei mussten sie die schon damals viel befahrene Albisstrasse überqueren. Eines der Tiere wurde angefahren und starb. In den 90er Jahren waren zweimal männliche Rothirsche auf Besuch im Langenberg. Einer blieb mehrere Wochen. Dann war auch er wieder verschwunden. Was treibt die freilebenden Tiere in den Langenberg? – Versuchen wir doch einmal, uns das Leben eines Rothirsches vorzustellen.

Der 4-jährige Rothirsch war eben erst dem Flegelalter entwachsen. Er war im Juni 2008 im Gebiet Höhrohnen zur Welt gekommen und hatte sein erstes Lebensjahr im Schutz eines kleinen Rudels verbracht. Im Alter von 15 Monaten, als Spiesser, hatte er sich einem kleinen Trupp von männlichen Rothirschen angeschlossen, einem 4-jährigen Halbwüchsigen, einem 3-Jährigen und einem anderen Spiesser. Es war eine hektische Zeit gewesen damals. Sie gerieten in eine Jagd, dabei wurde der gleichaltrige Spiesser geschossen. Die beiden älteren Artgenossen hatten sich ziemlich in der Wolle. Anfang Oktober verschwand der 3-Jährige spurlos. Er

selbst verstand sich weiterhin prächtig mit dem 4-Jährigen.

Sie verbrachten einige ruhige Jahre zusammen. Bis sich im Sommer 2012 vieles änderte. Ein kleines Rudel weiblicher Tiere war im Frühling am Albis aufgetaucht. Anstatt wie gewohnt im Frühling in die Höhrohnen zu ziehen, blieben die beiden Hirsche ebenfalls am Albis. Anfang September wurde der ältere Kollege ungemütlich. Betörender Duft von einem Rottier hing in der Luft. Dieses süsse Erlebnis wollte der ältere Kollege nicht teilen. Die Gefährten wurden zu Rivalen. Angesichts der körperlichen Überlegenheit des Älteren verzog sich der Jüngere und fand oberhalb von Adliswil einen neuen Einstand.

Überraschenderweise hatte er hier nach einigen Tagen, in einer föhnigen Septemberrnacht, plötzlich wieder diese süsse Witterung in der Nase. Er folgte ihr. Nach wenigen Hundert Metern geriet er an einen Zaun, dem er folgte. Die Witterung verstärkte sich. Er kam an eine breite Strasse, die er überquerte. Die süsse Witterung vermischte sich mit dem Gestank von Menschen, trotzdem folgte er ihr. Plötzlich vernahm er das laute Röhren eines Rivalen. Vorsichtig bewegte er sich zwischen Zäunen hindurch und gelangte schliesslich wieder in einen Wald. Hier fand er einen ruhigen Platz. Aus einiger Distanz hörte er immer wieder zwei verschiedene Hirsche röhren, aber nie traf er auf einen. Der Platz behagte ihm und so verbrachte er ein paar Wochen zwischen Röhren und betörendem Duft. Ende Oktober zog er wieder Richtung Albis davon. Zurück liess er lediglich ein paar Trittsiegel.







Rechenschaftsbericht

Basisangebote des Wildnispark Zürich

Flächen (in ha)

Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Kernzone	443.39		
Übergangszone	654.12		
Gesamt	1097.51	78.28	1175.79
Wald	944.91	43.80	988.71
Wiesen/Acker/Weide	39.72	27.78	67.50
Wege, Bauten	55.11	6.18	61.29
Gewässer	49.13	0.49	49.62
vegetationslos	8.64	0.03	8.67
Tiergehegeflächen	0.28	42.70	42.98

Die Erhebung zur Bodenbedeckung wurde im Sihlwald letztmals 2005 und im Langenberg 2012 durchgeführt. Die Tiergehegeflächen wurden 2011 neu berechnet.

Öffentliche Infrastruktur

- 2 Spielplätze im Langenberg sowie ein Wildnis-Spielplatz mit Wasserspiel auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald
- Aussichtsturm Albis-Hochwacht im Sihlwald
- Erlebniswelten im Langenberg und auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald

Wegnetz

	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Wanderwege (offiziell ZAW)	38.5	1.8	40.3
Wanderwege (sonstige)	30.8	7.8	38.6
Wanderwege gesamt	69.3	9.6	78.9
Velowege	51.3		51.3
Reitwege	41.1		41.1

2012 wurden zwei kurze Wege neu in die Statistik aufgenommen. Im Rahmen eines digitalen Ausflugsplaners liegen 17 Routenvorschläge für Wanderer und Velofahrer vor. Die Gesamtlänge all dieser Routen beträgt 100.9 km.

Sitzbänke und Feuerstellen

	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Sitzbänke	140	86	226
Tische	17	6	23
Feuerstellen	16	9	25



Tiere

Tierart	Bestand 01.01.2012			Zugang			Abgang			Veränderung	Bestand 31.12.2012		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Rothirsch	9	30	2	13	10	3	5	9	5	+7	17	31	0
Damhirsch	19	50	0	13	14	0	18	21	0	-12	14	43	0
Sikahirsch	9	19	1	6	7	1	4	3	1	+6	11	23	1
Elch	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Reh	0	2	0	1	0	0	1	0	0	0	0	2	0
Wisent	1	8	0	1	3	0	0	0	0	+4	2	11	0
Steinbock	12	17	0	1	3	1	7	6	0	-8	6	14	1
Wildschwein	1	9	0	2	2	4	2	4	4	-2	1	7	0
Przewalskipferd	7	9	0	1	5	0	0	2	0	+4	8	12	0
Braunbär	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Luchs	1	2	0	1	0	0	0	1	0	0	2	1	0
Wildkatze	2	2	0	2	2	0	1	2	0	+1	3	2	0
Wolf	5	5	1	2	0	0	2	0	1	-1	5	5	0
Murmeltier	2	2	8	0	0	1	0	0	0	+1	2	2	9
Feldhase	1	6	2	2	2	2	3	3	0	0	0	5	4
Fuchs	2	3	0	0	0	5	0	1	0	+4	2	2	5
Biber	0	4	0	1	0	0	0	1	0	0	1	3	0
Fischotter	1	4	3	0	0	4	0	1	4	-1	1	3	3
Total	77	176	17	46	48	21	43	54	15	+3	80	170	23
Gesamttotal	270			115			112			+3	273		

Gans	1	1	0	0	0	2	1	1	2	-2	0	0	0
Pfauenziige	2	2	0	1	6	0	0	0	0	+7	3	8	0
Rät. Grauvieh	0	2	0	2	1	0	0	0	0	+3	2	3	0

Aquarium: Barbe, Alet, Bachforelle, Edelkrebs, Schmerle, Schneider, Gründling, Groppe, Elritze

m=männlich, w=weiblich, u=Geschlecht unbestimmt. Die Geschlechterbestimmung ist bei einigen Tierarten sehr schwierig, deshalb können sich Verschiebungen gegenüber der letztjährigen Tabelle ergeben.



30 Prozent der Nachzuchten waren bei seltenen und bedrohten Tierarten zu verzeichnen.

Füchse Erstmals gelang der Fuchsfamilie in der Schauanlage im Langenberg die Nachzucht. Fünf Jungfüchse wurden aufgezogen und brachten entsprechend viel Leben in die Anlage. Ganz offenbar haben sich die Füchse, die jung in die Anlage gekommen sind, besser an die herrschenden Lebensbedingungen gewöhnt als ihre Vorgänger. Sie sind auch häufiger und besser beobachtbar.

Wisente Besonders erfreulich verlief das Berichtsjahr 2012 bei den Wisenten. Nicht weniger als fünf Kühe waren trächtig, vier davon brachten gesunde Kälber zu Welt. Eine Erstgeburt überlebte hingegen nicht. Drei der vier jungen Wisente sind Weibchen. Damit kamen wir dem Ziel, die Wisentherde in den neuen Anlagen zu vergrössern, schon in den ersten Jahren in grossen Schritten näher. Ganz offensichtlich fühlen sich die Tiere in der grossflächigen Anlage wohl.

Feldhasen Nachdem wir zwei Zuchtpaare vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie in Wien bekommen hatten, hofften wir zuversichtlich auf mehr Nachwuchs. Leider wurden drei der vier Tiere von einem mysteriösen vierbeinigen Eindringling getötet und teilweise auch gefressen. Wir konnten das Tier nicht ausfindig machen, ausschliessen können wir aufgrund der Zahnabstände und Grösse aber Steinmarder und Fuchs. Glücklicherweise brachten die Hasen im Nichtschau-bereich ein paar Jungtiere auf die Welt.

Bären Die Bären verbrachten den Sommer wiederum zu dritt in der Anlage. Das Bärenleben verlief in dieser Konstellation sehr angeregt. Vor allem zwischen den beiden Männchen gab es enorm viele soziale Kontakte, grösstenteils spielerische, teilweise aber auch etwas ernsthaftere.

Angebote Bildung und Erlebnis

Ausstellungen

Sihlwald

Museum im Besucherzentrum

«Wildnis und wir. Schrecklich schön, furchtbar zahm.»

«Alles im Fluss» – Eine Ausstellung über Flüsse von Pro Natura

«Vom Nutzwald zum Naturwald»

Areal Besucherzentrum

«Ein Schutz für den Sihlwald»

«Kleintier-WG»

Biber-Fischotteranlage und Aquarium mit Beschilderung

Erlebnispfade im Sihlwald

«Walderlebnispfad»

«Fenster zur Wildnis» mit Märchen für 4- bis 8-Jährige ab MP3-Player

Im März 2012 öffnete die neue zweisprachige Ausstellung «Alles im Fluss» ihre Türen. Sie vermittelt interaktiv und spielerisch viel Interessantes und Unerwartetes zu den Flüssen als Lebensraum für die Fische. Als Besonderheit können die Besuchenden dem Verlauf der Sihl,



dem wichtigsten Fluss im Wildnispark Zürich, von der Quelle bis zur Mündung in die Limmat folgen.

Ende Juni konnten die kleinen Gäste erstmals den neuen Wildnis-Spielplatz auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald erkunden. Das Angebot an natürlichen Klettergerüsten, Netzen und Wasserspiel wird rege genutzt.

Im Dezember konnten unsere Pfauenziegen und unser räatisches Grauvieh in ihre neu gebauten Winterstallungen direkt gegenüber dem Wildnis-Spielplatz umziehen. Im Laufe des Jahres wurden die Inhalte für die Informationstafeln zu den Nutztieren entwickelt. Die Produktion soll im Frühling 2013 erfolgen.

Langenberg

16 Tieranlagen im Langenberg, teilweise mit Beschilderung

5 Erlebnisswelten im Langenberg West:
Elchhaus, Feuerhöhle, Fuchsscheune, Knochenwald, Mongolische Jurte

Ehemaliger Bärenstall: Bilder und Exponate
(nur auf Führungen zugänglich)

Im Oktober wurden die Informationstafeln bei den Wölfen überarbeitet und erneuert. Das Thema Herdenschutz wurde mit neuen Informationen in die Ausstellung integriert.

Besucherzentrum in Sihlwald

Das Besucherzentrum ist der Informationsort über den Wildnispark Zürich. Hier erhalten Besucherinnen und Besucher nützliche Auskünfte und hilfreiche Karten für ihren Ausflug in die Wildnis. Es beherbergt zudem das

Museum mit drei interaktiven Ausstellungen rund um die Themen Natur und Wildnis sowie eine Cafeteria inklusive Souvenir- und Büchershop.

Im Berichtsjahr war das Besucherzentrum vom 21. März bis 4. November von Dienstag bis Sonntag und zusätzlich an Feiertagen geöffnet. Insgesamt war es an 198 Tagen zugänglich. Auf dem Areal des Besucherzentrums befinden sich zwei offene, gedeckte Hallen (Remise und Pavillon); diese wurden 2012 für 53 Anlässe gebucht.

Erreichte Personen

Besucherzahlen

	2012	2011
Areal Besucherzentrum	85 000	100 000 Personen
Langenberg	308 000	320 000 Personen
Sihlwald	40 000	50 000 Personen
<i>Total Wildnispark Zürich</i>	<i>433 000</i>	<i>470 000 Personen</i>

Im Jahr 2012 wurde die Kalibrierung der 11 Zählsysteme abgeschlossen. Gleichzeitig entwickelte der Wildnispark Zürich eine einfache Methode, die Zählraten auszuwerten und zu visualisieren sowie in Form von Berichten festzuhalten.

Mit den durchgeführten automatischen Besucherzählungen können die für die Vorjahre geschätzten Zahlen bestätigt werden. Während die Bestimmung der Gesamtzahlen nach wie vor schwierig ist, erlauben die automatischen Zählungen relativ präzise Aussagen über die Besucherfrequenzen an den einzelnen Zählstellen und zum Teil auch in den Zählräumen.



Der Vergleich der automatisch ermittelten Besucherzahlen von 2012 mit den Werten der Vorjahre zeigt gegenüber 2011 einen leichten Rückgang. Dort, wo mehrjährige Vergleiche möglich sind (Sihlwald bis 2009, Areal Besucherzentrum bis 2010), liegen die Zahlen von 2012 jedoch nur sehr geringfügig unter dem mehrjährigen Mittelwert. Es zeigt sich auch, dass das Jahr 2011 hinsichtlich der Besucherzahlen überdurchschnittlich war.

Museum

	Anzahl	%
Erwachsene	1638	39
Kinder (6 – 16J.)	655	16
Kinder (unter 6 J.)	123	3
Schulklassen	274	6
Events	1666	40
Gratis*	267	6
Total 2012	4161	100
Total 2011	4219	100

*Gratiseintritte erhielten Besuchende mit Museums-pass, Pro Natura- und Gönnerausweis.

Die Eintritte ins Museum des Wildnispark Zürich blieben im Vergleich zum Vorjahr etwa konstant.

Einen vertieften Einblick in eine der drei Ausstellungen im Museum nahmen 235 Interessentinnen und Interessenten auf insgesamt 13 Führungen (siehe Kurse).

Kurse

2012 konnten alle ausgeschriebenen Kurse durchgeführt werden, der Kurs «Pilze» fand wegen der grossen Nachfrage sogar drei Mal statt. In den zehn Kursen wurden insgesamt 151 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

begrüsst, davon 16 Kinder. Die meisten Gäste lockten wie in den vergangenen Jahren die Kurse «Pilze» und «Essbare Wildpflanzen» in den Wildnispark Zürich.

Exkursionen und Führungen

	Gruppen	Personen
Tiere	91	1876
Sihlwald	35	638
Vorträge	5	115
Kindergeburtstage	8	76
Museumsführungen	13	235
Spezielle Anlässe	10	146
Total 2012	162	3086
Total 2011	151	3332

Insgesamt 162 Gruppen liessen sich bei ihrem Besuch im Wildnispark Zürich im Berichtsjahr führen. Damit kamen total 3086 Personen in den Genuss von Erklärungen und Ausführungen unserer Expertinnen und Experten.

Am beliebtesten waren einmal mehr die Tierführungen. 54 Gruppen liessen sich die Wildtiere im Langenberg genauer zeigen und erklären, 18 Gruppen wollten dies mit einem Tierpfleger tun. Unser Ranger-Team im Sihlwald durfte 25 Gruppen die Schönheiten der einheimischen Wald-Wildnis etwas näher bringen. Dazu kamen noch 10 weitere Waldführungen. Auch auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald waren die Tiere die Hauptattraktion, 19 Gruppen wollten mehr über unsere Biber erfahren.

Ihren Geburtstag feierten im Berichtsjahr insgesamt 8 Kinder im Wildnispark Zürich, wobei auch hier der Langenberg etwas beliebter war als der Sihlwald. Dafür konnten zum Naturerlebnispark Sihlwald die meisten Vorträge gehalten werden.



Schulklassen

Mit 156 Klassen waren im Berichtsjahr so viele Schulklassen wie noch nie im Wildnispark Zürich. Vier Angebote wurden zusammen mit Grün Stadt Zürich zum Thema «Wald und Mensch» durchgeführt. Ebenfalls fanden 7 Fortbildungen für insgesamt 154 Lehrerinnen und Lehrer statt.

	Schulklassen	Personen
kurze Schulangebote (Tiere)	79	1543
kurze Schulangebote (Sihlwald)	23	448
lange Schulangebote (Tiere)	8	153
lange Schulangebote (Steinzeit)	9	171
lange Schulangebote (Sihlwald)	17	336
«Wald und Mensch» (im Auftrag der Naturschulen von Grün Stadt Zürich)	4	85
Museum	5	102
Probeführungen neue Angebote	11	246
Total 2012	156	3084
Total 2011	128	2658

Für das Schuljahr 2012/13 wurde das schulische Angebot weiterentwickelt. Daraus resultierten die neuen Angebote «Naturfarbenwerkstatt», «Färberküche», «Vier Jahreszeiten» sowie «Erlebnis Steinzeit». Das Schulangebot «Vier Jahreszeiten» ist als Vertiefungsangebot angelegt. Die Klassen kommen einmal in jeder Jahreszeit in den Wildnispark Zürich. Das Programm startet im April 2013 mit 3 Klassen.

Besonders viele Schulangebote fanden in den Monaten Mai, Juni und September statt.

Wildnisboten

21 Wildnisbotinnen und -boten informierten 2012 über verschiedene Tierarten und weitere Natur- und Kultur-Themen. Von den 66 geplanten Einsätzen konnten wetterbedingt nur 49 durchgeführt werden, was im Vergleich mit dem Vorjahr zu einer geringeren Anzahl Kundenkontakten führte. Dennoch wurden während 554 Stunden fast 12000 kürzere und längere Gespräche mit Besuchenden jeglichen Alters geführt.

	Kundenkontakte
Tierische Räuber	4464
Menschliche Jäger & Sammler	3374
Biber & Fischotter	2530
Kurzführungen	1324
Kinderprogramm	162
Total 2012	11854
Total 2011	14902

Die Kurzführungen dauerten jeweils 20 Minuten und wurden zu Fuchs, Rothirsch, Steinbock sowie Fischen & Krebsen durchgeführt.

Kinderprogramm «Welch ein Elch!» Das halbstündige Programm für 6- bis 11-Jährige konnte an 25 Sonntagen insgesamt 38 Mal durchgeführt werden. Die Kinder – ohne Begleitung der Eltern – machten sich dabei gut betreut auf, den Elch kennenzulernen und durften zum Abschluss selber auf Stelzbeinen unterwegs sein.



Weitere Veranstaltungen

Bei der Ausstellung «Schweizer Naturpärke zu Gast in Wädenswil» im Februar war der Wildnispark Zürich als erster Naturerlebnispark in der Schweiz mit dabei. Mit Hör-Memory, Tastsäcken, Geräuschen und Objekten erhielten die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck von Wildnis.

Am Muttertag fand im Langenberg zum ersten Mal der Tag der Gesellschaft zur Förderung des Langenbergs statt. Das attraktive Programm sorgte für einen kurzweiligen und spannenden Tag für die ganze Familie. Das neue Projekt «Ein Haus für Maus & Co.», für das aktuell gesammelt wird, wurde näher vorgestellt.

Die Wildnis-Safari fand am 2./3. Juni zum dritten Mal statt. An fast 30 Informationsständen und auf zahlreichen Kurzführungen konnten sich Interessierte jeden Alters unter Anleitung von Forschenden auf eine spannende Entdeckungsreise begeben. Die thematische Vielfalt reichte von Amphibien bis Wolf und von Blütenpflanzen bis Sirup-Bar. «Wetterschmöcker» Martin Horat lockte mit seinen Wetterprognosen viele Besucherinnen und Besucher an. Kurt Aeschbacher liess das Publikum ins Märchen der Bremer Stadtmusikanten eintauchen, wobei die Musiker ihren Instrumenten für einmal tierische Rollen verpassten.

An jedem Sonntag im Juni stellte der erfahrene Falkner und Wildhüter Steven Diethelm seine Greifvögel im Fluge und aus nächster Nähe vor. Dabei vermittelte er unterhaltsam und verständlich Wissenswertes rund um die Nahrungssuche und Lebensweise der Greifvögel.

Das Wildnispark-Fest am 23. September lockte bei schönem Wetter wiederum etwa 15 000 Besucherinnen und Besucher in den Wildnispark Zürich. Linard Bardill, Freddy Nock und der Wildschwein-Express (Kutschenfahrt) waren die Hauptattraktionen. Viele Gäste nutzten die erstmalige Gelegenheit und testeten ein Elektro-Velo von Flyer. Ganz Mutige fuhren gleich mit der ganzen Familie vom Langenberg in den Sihlwald.

Substanzerhaltung und Erneuerungen

Wildnis-Spielplatz eröffnet

Seit der Wildnis-Spielplatz auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald im Juli eröffnet worden ist, sind die Besucherzahlen deutlich angestiegen. Erfreulicherweise tummeln sich nicht nur Kinder auf der Anlage, auch Erwachsene nutzen die Hängematten, um Siesta zu halten, oder sie turnen mit den Kindern in den Seilen herum.

Der gesamte Spielplatz ist aus robusten Hölzern und Seilen gefertigt und verspricht eine lange Lebensdauer. Mit seiner Gestaltung nimmt der Spielplatz Elemente der sich selbst überlassenen Natur auf und entspricht deshalb sehr gut dem Wildnisgedanken. Das Spielen auf dem Platz ist nicht vorgegeben, vielmehr fördern die offenen Strukturen die Kreativität und Fantasie der Kinder.

Neben dem Lotteriefonds ermöglichten Spenden von Lignum Zürich-Zimmerberg und dem Kiwanis Club Thalwil den Bau des Spielplatzes. Dieser wurde von Fredi Schelb entwickelt und errichtet. Wesentliche Arbeiten wie das Zurüsten des Holzes übernahm das Team Betrieb Wald. Der Wildnis-Spielplatz erfüllt alle Sicherheitsanforderungen.



Unterstände für Nutztiere im Weiler Sihlwald errichtet

Im Herbst begann die Umgestaltung des offenen Unterstandes zwischen Remise und Besucherzentrum. Hier entstehen neue Stallungen für unsere Pfauenziegen, das rätsche Grauvieh, die Diepholzer Weidegänse sowie die Wollschweine. Zudem entstehen neue Aufenthaltsräume für den «Geissen-Kids»-Club sowie ein Lager für Material zur Bewirtschaftung von Pavillon und Remise. Die Stallungen werden unter der Leitung von Betriebsleiter «Tiere» Urs von Riedmatten in Eigenregie gebaut. Die Bauweise lehnt sich an diejenige der umliegenden Gebäude und diejenige des Spielplatzes an. Der Bau wird durch eine grosszügige Spende aus der Liquidation der Hermann Mäder-Stiftung unterstützt.

Teich in Wolfanlage erneuert

Der Teich in der Wolfanlage ist für die Tiere ein wichtiges Element. Sie nutzen ihn regelmässig für eine Erfrischung oder zur Körperpflege. Zudem ist der Teich ein beliebter Treffpunkt, um den sich die Wölfe sammeln. Die ursprüngliche Konstruktion mit einer Folie hat den kräftigen und spitzen Zähnen der Wölfe nicht standgehalten. Er wurde durchlässig, und der Wasserstand sank auf sehr tiefes Niveau. Dies führte zu einem enormen Wasserverbrauch. Zudem sah der Teich baufällig aus.

Aufgrund dieser Umstände wurde der Teich im Frühling verkleinert und mit einer Schicht gefärbtem Spezialbeton abgedichtet. Durch diese Erneuerung sieht der Teich nicht nur viel besser aus, sondern ist auch absolut dicht und erfüllt seine Aufgabe für die Wölfe wieder vollumfänglich.

Abschlussarbeiten im Langenberg West erledigt

Bei den neuen Anlagen im Langenberg West waren noch einige Abschlussarbeiten zu leisten. So mussten Wegbeläge fertiggestellt und einige zauntechnische Details

angepasst werden. Der wichtigste Nachtrag war aber die Inbetriebnahme der Rehanlage. Diese verlief nicht ganz reibungslos. Die Tiere müssen sich immer noch an die Anlage und vor allem die Besucher gewöhnen. Der Wald in der begehbaren Anlage ist insgesamt eher zu offen und soll 2013 stärker nach den Bedürfnissen der Rehe umgestaltet werden.

Liegenschaften Wildnispark Zürich

Im Verlauf des Jahres überprüfte der Stiftungsrat zusammen mit der beauftragten Firma immoclass die Umsetzung der Liegenschaften-Strategie. Es zeigte sich, dass die Umsetzung bereits weiter fortgeschritten ist als geplant und dass die finanziellen Rahmenbedingungen bisher eingehalten werden konnten. Es stehen aber noch einige Herausforderungen an. Im Rahmen der Überprüfung hat der Stiftungsrat entschieden, das Chalet Hubertus ins Portfolio der nicht betriebsnotwendigen – und umgekehrt das Restaurant Forsthaus ins Portfolio der betriebsnotwendigen Liegenschaften – zu nehmen.

Die Umbauarbeiten im neuen Forsthaus konnten 2012 abgeschlossen werden. Der Entscheid, Holz-Metall-Fenster zu montieren, war Gegenstand einer intensiven Diskussion zwischen Baubehörden und der Stiftung Wildnispark Zürich.

Nachdem im Vorjahr der Variantenentscheid gefällt wurde, das Chalet Hubertus als Gebäude zu erhalten, konnten 2012 die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für den Umbau abgeschlossen werden. Das Projekt wurde im Herbst 2012 zur Bewilligung eingereicht.



Beim Salomon Gessner-Haus und beim Restaurant Forsthaus sollen die bestehenden Ölheizungen durch Pelletheizungen ersetzt werden. Die entsprechenden Planungen wurden abgeschlossen. Zusätzlich muss am Salomon Gessner-Haus eine morsche Terrasse ersetzt werden. Um die Besonnung des Gebäudes zu verbessern, wurde der Baumbestand im Umfeld stark ausgelichtet. Im Restaurant Forsthaus werden zudem die Fenster erneuert und das Gebäude im Dach und im Keller isoliert.

Entwicklungen im Wildnispark Zürich

Nach 2010 wurde im Herbst 2012 zum zweiten Mal eine repräsentative Umfrage zum Wildnispark Zürich durchgeführt. Die Umfrage fand wiederum in den Kantonen Zürich, Aargau, Zug und Schwyz statt. 51 Prozent der Befragten haben angegeben, die Marke «Wildnispark Zürich» zu kennen oder schon einmal gehört zu haben. Dies ist im Vergleich zu 2010 eine Steigerung um 2 Prozent. Im Kanton Zürich ist der Wert mit 56 Prozent etwas höher als in den anderen Kantonen, er ist allerdings gleich hoch wie vor zwei Jahren. Die Bezeichnungen Sihlwald (73 bzw. 83 Prozent) und Langenberg (66 bzw. 78 Prozent) sind bei den Befragten nach wie vor bekannter.

Entwicklung Sihlwald

Fotodokumentation Sihlwald

Mit einer vierten Serie Fotoaufnahmen von bestimmten Standorten im Sihlwald im Berichtsjahr ist eine interessante Dokumentation über die Entwicklung des Sihlwalds entstanden.

Kartierung der Flora im Kanton Zürich

Der Wildnispark Zürich beteiligte sich unter der Federführung von Susanne Hofmann an der neuen Kartierung der Flora im Kanton Zürich. Sie schafft wichtige Grundlagen für die bessere Kenntnis der floristischen Entwicklung des Sihlwalds und damit auch für das Team Bildung.

Umsetzung Schutzverordnung

Die Umsetzung der Schutzverordnung geriet nach der Schliessung von zwei Waldstrassen im Frühling ins



Stocken. Es formierte sich Widerstand von einzelnen Bikern und Reitern, die gemeinsam die «Interessensgemeinschaft Sihlwald für alle» gründeten. In Gesprächen äusserten die Vertreterinnen und Vertreter der IG sehr weitgehende Forderungen und wenig Kompromissbereitschaft.

Viel Verständnis für ihre Arbeit erhielten die Rangerinnen und Ranger dafür bei ihren Begegnungen mit Gästen im Sihlwald. Insgesamt haben sie rund 3575 Personen angetroffen. Mit 468 Besucherinnen und Besuchern ergaben sich kürzere oder längere Gespräche, wobei lediglich neun einen klar negativen Charakter hatten. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigten vor allem Reiterinnen und Reiter ein grösseres Interesse, auch aufgrund des Einsatzes des Rangerteams beim Patrouillenritt des Reitvereins Sihltal und See. Beim Thema Leinenpflicht für Hunde hat sich die Situation leicht verbessert: Im Berichtsjahr war nur noch knapp jeder zweite Hund nicht angeleint (2011 waren es zwei Drittel der Hunde). Bei den Verzeigungen aufgrund wiederholter Verstösse wurde weiterhin grosse Zurückhaltung geübt. Total mussten 17 Personen angezeigt werden, davon waren 15 Personen Autofahrer. Im laufenden Jahr unternehmen die Rangerinnen und Ranger vermehrt auch am Abend Kontrollgänge, um auch mit berufstätigen Besucherinnen und Besuchern in Kontakt zu kommen.

Gastronomie

Langenberg

Unter der Leitung des neuen Geschäftsführers Andreas Keller entwickelte sich der Gastronomiebetrieb im Langenberg sehr erfreulich. Diese Entwicklung ermöglichte zahlreiche bauliche Massnahmen zur Verbesserung des Betriebs.

Der vordere Teil der ehemaligen Bärenanlage wurde zu einem Aussenrestaurant mit mobilem Dach umgebaut. Auf der Anlage wurde eine rustikale Grillküche, häufig mit Wild aus dem Langenberg, angeboten. Das Angebot stiess auf grosses Interesse.

Die Angestelltzimmer und die Wohnung im Dach des Restaurants wurden zu einfachen, aber geschmackvoll eingerichteten Gästezimmern umgestaltet. Für Familien ist besonders das 10-Bett-Zimmer attraktiv, in das sich die Kinder frühzeitig zurückziehen können, während die Eltern unten im Restaurant noch weiterfeiern.

Sihlwald

Die Vorbereitungsarbeiten für den Umbau der ehemaligen Schreinerei in Sihlwald zu einem Besucherrestaurant kamen gut voran. Der Stiftungsrat legte fest, dass der wertvolle Teil des Hauses baulich saniert, die Anbauten hingegen abgerissen werden sollen. Vorerst werden nur die unmittelbar benötigten Räume im Erdgeschoss ausgebaut.

Im Innenteil der Gastroräume ist eine offene Grillstelle geplant. Auch in Zukunft sollen hier die Gäste ihre Würste selbst braten können. Insgesamt wird am bisherigen einfachen gastronomischen Angebot festgehalten. Gegen den Fluss hin soll eine grosszügige, lauschige Terrasse entstehen. Unmittelbar daneben befindet sich der Wildnis-Spielplatz für die Kinder, wodurch sich Spiel und Kaffeepausch gut miteinander verbinden lassen.

Die Baubewilligung für das Restaurant wurde erteilt. Der eigentliche Baubeginn ist auf Februar 2013 vorgesehen.



Akquirierung privater Gelder

Hauptsponsorin Zürcher Kantonalbank

Die erfolgreiche und wichtige Zusammenarbeit mit der Hauptsponsorin für den Aufbau und die Entwicklung des Wildnispark Zürich war dieses Jahr besonders gut sichtbar. Die Zürcher Kantonalbank hat eine viel beachtete Kommunikation für den Wildnispark umgesetzt und unter anderem für das Wildnispark-Fest die Titelseite des «Züritipp» gebucht und mit dem «Wurzel-Inserat» viel Aufmerksamkeit erreicht.

Am 7. Juli lud die Zürcher Kantonalbank gut 500 Gäste zum «Summerfäscht» in den Wildnispark Zürich Sihlwald ein. Bei idealem Wetter absolvierten die Erwachsenen und Kinder einen vielfältigen Wildnis-Parcours. Dabei konnten sie bei Freddy Nock auf einer Slackline balancieren, in der Sihl das Fliegenfischen ausprobieren und ein Bienenhotel bauen. Nicht ganz einfach war das Baum-Memory – hier überzeugten vor allem die Kinder. Mit einer Wildnisbotin konnten die Gäste die Fischotter beobachten und viel Interessantes über diese Tiere erfahren. Ein Outdoor-Spezialist zeigte, wie ohne Zündhölzer ein Feuer entfacht werden kann. Nach dem Parcours wartete ein reichhaltiges Buffet auf die Gäste. Das vielseitige Quartett «Salt & Pepper» sorgte mit mitreisender Livemusik für eine tolle Stimmung.

Projektsponsor Coop Zentralschweiz-Zürich

Am 18. August fand im Langenberg West der erste Coop-Kindertag statt. Die Kinder waren von Frederica de Cesco, Freddy Nock und Steven Diethelm mit seinen Greifvögeln genauso begeistert wie von der Foto-Safari. Jeden Mittwochnachmittag betreuen die Kinder vom «Geissen-Kids»-Club die Pfauenziegen und lernen dabei den Umgang und die Pflege der Nutztiere. Darüber hinaus machen sie die Ziegen marschtüchtig für längere Spaziergänge. Die Kinder lernen, die Tiere zu satteln,

sodass künftig auch ein Zvieri transportiert werden kann, und arbeiten mit den Ziegen an einem Hindernis-Parcours.

Private Gelder

Bezeichnung	2012		2011	
	Anzahl	Betrag in CHF	Anzahl	Betrag in CHF
Sponsoring	2	gemäss Vereinb.	2	gemäss Vereinb.
Patenschaften	382	147 207	366	142 971
Spenden	396	52 606	498	46 124

Die folgenden Organisationen haben den Wildnispark Zürich mit über CHF 500.– unterstützt.

- Hermann Maeder Stiftung, Zürich
- Hamasil Stiftung, Zürich
- Genossenschaft Migros Zürich Kulturprozent

Fundraising «Ein Haus für Maus & Co.»

Beim Fundraising lag der Schwerpunkt in der Akquisition von Spendengeldern für das Projekt «Ein Haus für Maus & Co.». Folgende öffentlichen Körperschaften, Stiftungen und Firmen haben 2012 grosszügige Zuwendungen geleistet.

- Gesellschaft zur Förderung des Langenbergs
- Stiftung Ormella, Maschwanden
- Biedermann-Mantel-Stiftung, Zürich
- R.+R. Schlageter-Hofmann Stiftung, Zürich
- Graf Fabrice, von Gundlach & Payne-Smith-Stiftung, Chur
- Walter Haefner Stiftung, Zürich
- E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, St. Gallen
- Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Zürich



Freiwilliges Engagement

Das Team, das den Wildnispark Zürich bei Führungen und Unterhaltsarbeiten unterstützt, ist auf 16 Freiwillige angewachsen. Auch bei grösseren Anlässen konnte wiederum auf die Mithilfe der Freiwilligen gezählt werden.

Der Shop im Wildnispark Zürich Langenberg wird von 8 Freiwilligen geführt. Diese erwirtschafteten 2012 einen Nettoertrag von rund 27 000 Franken, der vollumfänglich dem Projekt «Ein Haus für Maus & Co.» zugute kommt.

Partnerschaften

Netzwerk Pärke Schweiz Mit dem Netzwerk fand im Berichtsjahr eine enge Zusammenarbeit im Bereich GIS und bei der Entwicklung einer Pärke-App statt. Isabelle Roth setzte sich im Vorstand für ein verstärktes Lobbying des Netzwerks für die Sache der Pärke ein. Wiederum besuchten Vertreterinnen und Vertreter von anderen Parkprojekten den Sihlwald zu einem Gedankenaustausch.

Zoo Schweiz Die Zusammenarbeit unter den wissenschaftlichen Zoos ist wichtig für die Ausbildung von Zoofachleuten. Neben gemeinsamen Marketing-Aktionen engagiert sich zooschweiz verstärkt beim Lobbying. 2012 fand das fünfte Rigi-Symposium statt, dieses Mal zum Thema Nachhaltigkeit in Zoos.

ZHAW Die ZHAW ist als Fachhochschule eine wichtige Partnerin für den Wildnispark Zürich, sowohl im Rahmen des eigenen Forschungsprogramms, wie auch bei anderen praktischen Fragestellungen.

SZU Mit der SZU pflegt der Wildnispark Zürich eine Partnerschaft im Marketing. Ziel ist es, möglichst viele Gäste zu motivieren, mit der Bahn in den Wildnispark Zürich zu reisen.

ZMB Mit den Zürcher Museumsbahnen bestehen viele gemeinsame Interessen. Der wichtigste gemeinsame Anlass ist der «Samichlaustag» in Sihlwald.

Zurich Park Side Zurich Park Side fördert die Region Sihltal Zimmerberg. Zusammen mit anderen Bildungsinstitutionen der Region beteiligt sich die Stiftung Wildnispark Zürich regelmässig an Auftritten an diversen Gewerbeausstellungen.

Europarc Die Vereinigung der europäischen National- und Naturpärke ist ein wichtiges Netzwerk für Parkfachleute. Hier findet der wichtige Austausch über verschiedene Aspekte von Wildnis statt.

EAZA Der Europäische Zooverband ist in erster Linie wichtig für den kostenlosen Austausch von Tieren im Rahmen von Zuchtprogrammen. Unmittelbar wirkt er auch in der europäischen Gesetzgebung mit, die wiederum direkte Auswirkungen auf die schweizerische Gesetzgebung hat.

International Takhi Group (ITG) Der Wildnispark Zürich engagiert sich in der ITG für die Wiederansiedlung von Wildpferden in der Mongolei. 2012 wurde in der Mongolei das 20. Jubiläum dieses international angesehenen Projekts gefeiert.



Forschung

Die Forschungskommission des Wildnispark Zürich setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Prof. Dr. Willi Zimmermann, Institut für Umweltentscheidungen, ETH Zürich, Präsident¹

Prof. Jean-Bernard Bächtiger, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW, Wädenswil²

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Prof. Dr. Robert Weibel, Geographisches Institut, Universität Zürich

Prof. Dr. Klaus Robin, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen, ZHAW Wädenswil³

Matthias Naef, Professur für Soziologie, Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich

PD Dr. Roland Olschewski, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, WSL Birmensdorf

¹ bis März ² ab November ³ bis Oktober. Von April bis Oktober Interimspräsident

Forschungsprogramm Wildnispark Zürich

Das Forschungsprogramm des Wildnispark Zürich, zu dem der Stiftungsrat 2012 den Startschuss gab, besteht aus drei Teilen. Der erste Teil besteht aus einer Befragung der Gäste vor Ort. Wieso besuchen sie den Wildnispark Zürich? Wie wertschätzen sie die Wildnisenwicklung? Usw. Diese Befragung wurde im Herbst 2012 durchgeführt.

Im zweiten Teil werden potenzielle Gäste in den Anrainergebieten befragt. Wie nutzen sie den WPZ? Wie nehmen sie ihn wahr? Wie ist die Akzeptanz? Die

schriftliche Befragung dazu wird im Jahr 2013 durchgeführt.

Im dritten Teil geht es um die Interaktionen zwischen Wildtieren und Besuchenden. Das gleichzeitige Monitoring des Verhaltens von Rothirschen und Rehen auf der einen sowie der Besuchenden im Sihlwald auf der anderen Seite soll es ermöglichen, das Zusammenwirken besser zu verstehen und Schutzmassnahmen auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. Dieser Teil wurde 2012 mit einer Masterarbeit zur Situation der Rothirsche im Sihlwald und seiner Umgebung gestartet. Die übrigen Arbeiten sollen 2013 starten.

Weitere Forschungsarbeiten

Die beiden Studenten Andrea Rügsegger (ZHAW) und Gilbert Projer (Sanu) haben im Sommer 2012 die invasiven Neophyten im Wildnispark Zürich kartiert. Andrea Rügsegger kartierte im Rahmen ihrer Semesterarbeit den Weiler Sihlwald zwischen Campingplatz und Kläranlage. Danach erhielt sie den Auftrag, den ganzen Sihlwald zu kartieren. Gilbert Projer kartierte im Rahmen einer Projektarbeit den Langenberg. Im Sihlwald wurden an 468 Standorten zehn verschiedene Arten gefunden und im Langenberg an 102 Standorten deren elf. Insgesamt kommen auf dem Perimeter des Wildnisparcs Zürich 17 Arten vor, welche auf der schwarzen Liste oder der Watchliste stehen oder als Problempflanzen bekannt sind. Alle Standorte der Pflanzen wurden im kantonalen Neophyten WebGis erfasst. Von dort können nun Karten gedruckt werden, die für die Bekämpfung sehr wertvoll sind. Im Sihlwald konnten 2012 an einem Teil der Standorte Neophyten bekämpft werden. Allerdings ist der Zeitaufwand sehr gross.

Lukas Taxböck vom Institut für Systematische Botanik an der Universität Zürich untersuchte in seiner Dissertation die Biodiversität der Kieselalgen in 6 naturnahen Quellen im Sihlwald. Total konnten über 140 Kiesel-



algenarten und subspezifische Taxa aus 46 Gattungen nachgewiesen werden. Ein Viertel davon befindet sich auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Ein Drittel ist unbedroht und von zwei von fünf Arten liegen keine Angaben vor. Es ist davon auszugehen, dass von diesen jedoch noch weitere Arten selten sind. Viele der beobachteten Kieselalgenarten bevorzugen oligotrophe, naturnahe Lebensräume und werden in beeinträchtigten Gewässern nicht mehr oder sehr selten gefunden. Weiter begann eine Masterarbeit am Geographischen Institut der Universität Zürich zur Modellierung von Besucherströmen im Sihlwald und Langenberg. Und schliesslich startete ein Forschungsprojekt an der WSL im Bereich der Moore im Kanton Zürich. Dabei soll untersucht werden, ob es in Mooren, die durch Zerteilung eines grösseren Mooregebietes entstanden sind, zu viele Arten für die neuen kleinräumigeren Bedingungen gibt. Dort müsste nach der Theorie der so genannten Aussterbeschuld mit dem Verschwinden von einzelnen Arten gerechnet werden.

Mobilität

Das Mobilitätskonzept war im Herbst 2011 vom Stiftungsrat verabschiedet worden. Mit dem Voranschlag 2013 beschloss die Stiferversammlung eine Reihe von Umsetzungsmassnahmen. Dazu gehören die Erhöhung der Parkiergebühren im Langenberg, die Finanzierung eines Busbetriebs Sihlwald–Sihlbrugg–Baar zusammen mit der Gemeinde Horgen, die Planung einer besseren Busverbindung in den Langenberg sowie der Versuch, höhere Frequenzen der SZU in den Sihlwald zu erwirken. Schliesslich sollen Fahrradparkplätze im Langenberg erstellt werden. Die Finanzierung dieser Massnahmen soll über die höheren Parkiergebühren erfolgen.

Projekte

Masterplan Weiler Sihlwald

Für das Projekt Masterplan Weiler Sihlwald wurde das Vorgehen definiert: Es sollen die Anspruchsgruppen vor Ort umfassend einbezogen werden. Für die Durchführung dieses Verfahrens wurde Berchtold und Lenzin, Landschaftsarchitekten, betraut. Der straffe Zeitplan sieht vor, dass bis Mitte 2013 die Ergebnisse vorliegen sollen.

Ein Haus für Maus & Co.

Das Projekt wurde vollständig erarbeitet und liegt baufähig vor. Die Baubewilligung wurde ebenfalls bereits erteilt. Es ist ein sehr attraktives Objekt für Hausmäuse, Wanderratten, Siebenschläfer und Steinmarder geplant. Die Suche nach Finanzen wurde intensiviert, es ist aber erst ein kleinerer Teil der Finanzierung zugesichert.

Wipfelwelt Sihlwald

Für das Projekt Wipfelwelt, eine Hängebrücke über das Schlegeltobel oberhalb des Schulhauses Sihlwald, liegt noch bis 30. Juni 2013 eine gültige Baubewilligung vor. Aktuell wird für das Projekt ein Projektponsor gesucht.

Nachhaltigkeitskonzept

Das Nachhaltigkeitskonzept für den Wildnispark Zürich wurde im Rahmen einer Praktikumsarbeit angepasst und neu verfasst. Dabei wurde grosser Wert auf die Umsetzung gelegt. Die laufende Erfassung und Überprüfung wurde im Rahmen des Betriebsjahres definiert und erstmals umgesetzt.



Summary

Following the real challenges and innovations over the first three years, 2012 was a year of long-term consolidation and quality improvement for the visitors.

The Foundation of Wildnispark Zurich developed and approved the new performance agreement for the years 2013 to 2016 within a very constructive framework. The result is an expression of confidence in the work carried out over the first three years of the Wildnispark Zurich.

During the reporting year, the focus of progression has shifted from Langenberg to the Weiler Sihlwald. Our younger guests were able to explore the new Wilderness Playground for the first time last summer. The natural climbing frames, nets and hammocks and the water play area saw plenty of excitement and use. In December, our new Austrian peacock goats and Rhaetian grey cattle moved into their newly built winter quarters right opposite the Wilderness playground.

The Wildnispark Zurich was granted planning permission to convert the former carpentry building next to the visitor centre into a simple visitor restaurant in late 2012. If the conversion goes according to plan the new restaurant should be finished this autumn. Based on a master plan, the Weiler Sihlwald is set to develop further over the next years and the whole area will be enhanced in ecological terms.

Research also has an important status at the Wildnispark Zurich. 2012 started the research programme. An initial survey among visitors about reasons for their visit and what they felt about the development of the wilderness has already taken place. The preliminary study on the expanding red deer population in the Sihlwald has been started.

There is some resistance among users, especially bikers and riders, to the consistent implementation of the conservation guidelines in the Sihlwald. This means that the Foundation and its supporters faces new challenges in the coming year.

The good news is that the cooperation with Zürcher Kantonalbank can continue for another three years. In the reporting year, there were a couple of events at the Wildnispark Zurich which were well attended by customers of Zürcher Kantonalbank. Cooperation with our project sponsor Coop has also developed well. Many thanks for this commitment!

The traditional Wilderness Park Festival was a popular event again last autumn, attracting some 15,000 visitors. A total of over 430,000 visitors came to the Wildnispark Zurich during the reporting year. The Wilderness Park School is also increasing in popularity. A total of 156 classes used its services in the reporting year.



Résumé

Après les trois premières années marquées par le défi et la nouveauté, l'année 2012 a été placée sous le signe de la consolidation et de l'amélioration de la qualité à long terme pour les visiteuses et les visiteurs.

La fondation Wildnispark Zürich a développé et adopté, de manière très constructive, le nouvel accord de prestations pour les années 2013 à 2016. Le résultat est un signe de confiance envers le travail fourni pendant les trois premières années d'existence du Wildnispark Zürich.

En 2012, l'accent du développement a été mis sur le Langenberg situé dans le Weiler Sihlwald. Les jeunes visiteurs ont pu découvrir cet été la nouvelle aire de jeux naturelle. Les murs d'escalade, les filets, les hamacs, ainsi que les jeux d'eau naturels sont très prisés des plus petits. En décembre, nos chèvres paons et nos vaches grises rhétiques ont intégré leurs nouveaux quartiers d'hiver nouvellement construits, juste en face de l'aire de jeux naturelle.

Fin 2012, le Wildnispark Zürich a obtenu le permis de construire pour transformer l'ancienne menuiserie située à côté du centre des visiteurs en un restaurant pour le public. Si les travaux d'aménagement se déroulent comme prévu, le restaurant serait fini à l'automne prochain. Selon un plan directeur, le Weiler Sihlwald devrait se développer au cours des prochaines années et l'ensemble de la zone devrait être valorisé sur le plan écologique.

La recherche occupe une place capitale dans le Wildnispark Zürich. En 2012, le programme de recherche a été lancé. Une première enquête a été réalisée auprès des visiteurs afin de connaître les motivations de leur visite. Une étude prévisionnelle sur la population croissante des Cerfs élaphe de la forêt de Sihlwald a également été commencée.

Il n'y a certaine opposition des utilisatrices et des utilisateurs du parc, en particulier des adeptes du vélo et de l'équitation, à la mise en place d'un décret de protection à Sihlwald. Ainsi, la fondation et ses responsables devront faire face à un nouveau défi l'année prochaine.

La collaboration avec Zürcher Kantonalbank peut se poursuivre pour les trois années à venir. Au cours de l'année 2012, plusieurs visites du Wildnispark Zürich ont été organisées pour les clientes et les clients de la Zürcher Kantonalbank. Notre collaboration avec notre sponsor de projet Coop est tout aussi florissante. Nous vous remercions chaleureusement pour votre engagement!

Avec environ 15000 personnes, la fête traditionnelle du Wildnispark organisée à l'automne a attiré une nouvelle fois de nombreux visiteurs. Sur l'ensemble de l'année 2012, le Wildnispark Zürich a accueilli plus de 430000 visiteurs. L'école du Wildnispark est de plus en plus populaire: 156 classes ont fait appel à ses services en 2012.



Organisation

Stifterversammlung

Die Stifterversammlung ist das oberste Gremium und die politisch-strategische Leitung der Stiftung Wildnispark Zürich. Ihre Mitglieder sind Stellvertreter der Trägerorganisationen.

Die Stifterversammlung verabschiedete die Rechnung 2011, genehmigte den Voranschlag 2013 mit dem entsprechenden Arbeitsprogramm. Sie wählte einen Stiftungsrat neu und verabschiedete im Mai als wichtigstes Traktandum des Jahres die Leistungsvereinbarung 2013–2016.

Martin Waser, Stadt Zürich, Stadtrat, Präsident
Martin Vollenwyder, Stadt Zürich, Stadtrat
Mirella Wepf, Stadt Zürich, Gemeinderätin
Heinz F. Steger, Stadt Zürich, Gemeinderat
Dr. Ueli Nagel, Stadt Zürich, Gemeinderat
Hedi Schlatter, Stadt Zürich, Gemeinderätin
Martin Luchsinger, Stadt Zürich, Gemeinderat
Ernst Tschannen, Stadt Zürich, Direktor Grün Stadt Zürich
Dr. Theo Loretan, Stadt Zürich, Rechtskonsulent-Stv.
Stephan Herzog, Adliswil, Stadtrat
Dr. Hans-Jakob Riedtmann, Horgen, Gemeinderat
Albert Stocker, Langnau a.A., Gemeinderat
Markus Braun, Hirzel, Gemeindepräsident
Markus Kägi, Kanton Zürich, Regierungsrat
Dr. Andreas Hasler, Geschäftsführer Pro Natura Zürich
Gerhard Fischer, Vizepräsident Pro Natura Zürich

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das strategisch-operative Führungsorgan der Stiftung Wildnispark Zürich.

Er entscheidet in allen konzeptionellen und fachlichen Belangen, beschliesst grössere Ausgaben im Rahmen des Budgets und beaufsichtigt die operative Abwicklung der Geschäfte.

Der Stiftungsrat traf sich 2012 zu 5 Sitzungen und machte eine Studienreise in Urwälder Österreichs und Sloweniens. Hier liessen sich die Mitglieder des Stiftungsrats von lokalen Experten in die Geheimnisse der Urwälder Rotwald und Rog einführen. Schwerpunkte in den Sitzungen waren die Leistungsvereinbarung, das Forschungsprogramm, die Gastronomie sowie die Umsetzungen der Liegenschaften-Strategie, der Schutzverordnung im Sihlwald und der Mobilitätsstrategie.

Karin Hindenlang, Leiterin Geschäftsbereich Naturförderung Grün Stadt Zürich, Präsidentin
Walter Bosshard, ehemaliger Gemeindepräsident Horgen, Vizepräsident
Prof. Dr. Willi Zimmermann, Institut für Umweltentscheidungen, ETH Zürich¹
Leo Lorenzo Fosco, Präsident Pro Natura Zürich
Rolf Gerber, Chef Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich
Beatrice Grob, Juristin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich
Rolf Walther, Mitglied Bankrat Zürcher Kantonalbank
Prof. Jean-Bernard Bächtiger, Leiter Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW, Wädenswil²

¹ bis April ² ab November



Mitarbeitende

Name	Funktion	
Christian Stauffer	Geschäftsführung	100%
Isabelle Roth	Leitung Bildung	70%
Judith Falusi	Leitung Marketing	90%
Christoph Spuler	Leitung Betrieb Wald	70%
Urs von Riedmatten	Leitung Betrieb Tiere	100%
Nicole Aebli	Rangerin	100%
Daniel Blank	Tierpfleger	100%
Walter Egger	Tierpfleger (bis Mai)	100%
Bruno End	Tierpfleger (ab April)	100%
Alex Grob	Tierpfleger (ab April)	100%
Carmen Herzog	Wildnisboten, Projekte	80%
Susanne Hofmann	Sekr., Besucherzentrum	80%
Urs Hofstetter	Wildnisparkschulen	80%
Hans Huber	Tierpfleger	50%
Christoph Jungen	Hilfstierpfleger	80%
Wendelin Kempf	Tierpfleger	50%
Martin Kilchenmann	Kommunikation (ab Juli)	80%
Jan Leu	Tierpfleger, Lernender	100%
Romano Lorenz	Tierpfleger	100%
David Meyer	Tierpfleger, Lernender	100%
Florine Michaud	Sekr., Besucherzentrum	60%
Barbara Nölly	Sekretariat	80%
Torsten Oppermann	Tierpfleger, stv. Leitung Betrieb Tiere (bis Nov.)	80%
Andreas Peemöller	Tierpfleger, Ausbilder	80%
Mandana Roozpeikar	Ausstellungen	80%
Ronald Schmidt	GIS	60%
René Schnyder	Stv. Leitung Betrieb Tiere (ab Nov.)	100%
Emanuel Uhlmann	Ranger	80%
Thomas Wäckerle	Ranger	100%
Nina Wagen	Assistenz Marketing	60%
Mirjam Würsch	Kommunikation (bis April)	75%

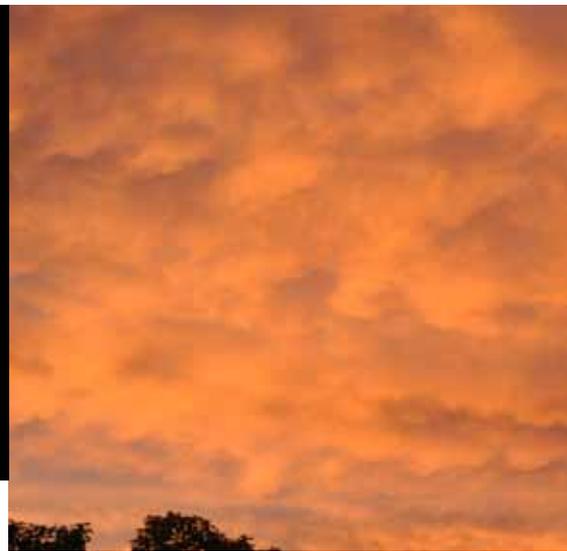
Die Vakanzen im Bereich Betrieb Tiere konnten zu einem Teil aufgefüllt werden.

Praktikantinnen und Praktikanten

Dagmar Odefey	Januar bis Juni (Bildung)	80%
Elisa Meister	Januar bis August (Projekte)	80%
Dominique Francesca Hutter	März bis Okt. (Bildg.)	80%
Linda Horn	September bis Dez. (Bildung)	80%

Rund 30 Mitarbeitende im Stundenlohn sowie 24 Freiwillige haben 2012 für den Wildnispark Zürich gearbeitet – herzlichen Dank für dieses wertvolle Engagement.

Zivildienstleistende waren während 375 Tagen im Wildnispark im Einsatz, 221 Tage im Sihlwald und 154 Tage im Langenberg.



Finanzen

Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 37 66
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Wildnispark Zürich, Horgen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 6. März 2013

BDO AG

Urban Pürro

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Yvonne Lingg

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin



BILANZ	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'891'506.16	2'911'566.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	832'323.45	1'106'445.60
Delkredere	-9'500.00	-4'000.00
Übrige Forderungen ggü. Dritten	14'992.69	28'583.83
Warenvorräte	44'412.32	43'688.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'064.40	29'543.80
Geleistete Vorauszahlungen für teil-subventionierte Projekte	510'537.50	374'462.20
Total Umlaufvermögen	4'292'336.52	4'490'289.82
Anlagevermögen		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Immobilien im Baurecht	5'208'350.02	5'847'749.32
Mobiliar, Maschinen und Einrichtungen	160'323.89	186'065.74
Fahrzeuge	174'011.94	92'354.19
Total Anlagevermögen	5'542'686.85	6'126'170.25
TOTAL AKTIVEN	9'835'023.37	10'616'460.07
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	246'684.25	804'682.05
Sonstige kfr. Verbindlichkeiten ggü. Dritten	27'981.26	78'414.51
Passive Rechnungsabgrenzungen	699'238.50	793'484.50
Erhaltene Vorauszahlungen für teil-subventionierte Projekte	619'024.65	0.00
Rückstellung Projekt Langenberg West	6'500.00	0.00
Darlehen Stadt Zürich	4'937'040.00	5'664'241.00
Erneuerungsfonds nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften	551'997.45	356'997.45
Zweckgebundene Fonds Ausstellungen	218'666.96	218'666.96
Zweckgebundene Fonds Langenberg	511'725.14	511'725.14
Zweckgebundene Fonds Wildnispark Zürich	994'967.30	1'137'654.65
Total Fremdkapital	8'813'825.51	9'565'866.26
Eigenkapital		
Stiftungskapital	250'000.00	250'000.00
Gewinnvortrag	800'593.81	471'374.53
Jahresverlust / -gewinn	-29'395.95	329'219.28
Total Eigenkapital	1'021'197.86	1'050'593.81
TOTAL PASSIVEN	9'835'023.37	10'616'460.07



ERFOLGSRECHNUNG	2012	2011
ERTRAG	CHF	CHF
Miet- und Pächterträge	563'246.25	550'257.83
Erträge für Dienstleistungen/Eintritte/Kurse	98'461.80	93'851.86
Verkaufserträge	172'095.32	168'928.04
Versicherungsleistungen/übrige Rückerstattungen	4'369.65	4'469.70
Finanzerträge	5'326.50	7'668.15
Beiträge/Spenden/Sponsoring	4'566'546.65	4'453'772.70
Debitorenverluste/Delkredere	-5'500.00	-2'395.00
TOTAL ERTRAG	5'404'546.17	5'276'553.28
AUFWAND		
Administration		
Personalaufwand	-2'598'549.30	-2'400'019.15
Öffentlichkeitsarbeit/Büromaterial/Drucksachen usw.	-407'121.65	-351'384.40
Anschaffungen Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	-117'909.20	-124'149.55
Energie/Heizung/Wasser	-138'263.90	-122'274.00
Futter/Zäune/Treibstoffe	-126'328.25	-123'254.60
Unterhalt Bauten und Werke	-256'624.60	-103'367.25
Unterhalt Maschinen/Fahrzeuge	-27'838.70	-35'946.45
Mietaufwand	-4'603.80	-13'860.20
Reisen/Spesen/Veranstaltungen	-36'266.55	-32'309.25
Dienstleistungen durch Dritte	-695'608.09	-609'309.52
Aufwand Schadenersatz/Mitgliederbeiträge	-14'902.85	-14'847.05
Handelswarenaufwand	-69'619.83	-61'780.07
Mehrwertsteuer	-115'367.40	-90'480.05
Aufwand Liegenschaften	-726'487.55	-753'581.60
TOTAL AUFWAND	-5'335'491.67	-4'836'563.14
Jahresgewinn 1	69'054.50	439'990.14



BETRIEBSFREMDE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2012	2011
NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN	CHF	CHF
Unterhaltskosten Liegenschaften	-184'726.05	-157'495.35
Verwaltungskosten	-100'781.20	-94'014.80
Renovationen	0.00	-95'448.00
Auflösung Erneuerungsfonds	0.00	95'448.00
Mehrwertsteuer	-15'621.10	-17'559.50
Abschreibungen	-9'931.60	-8'692.65
Zinsaufwand/Amortisation	-165'880.55	-165'880.50
Äufnung Erneuerungsfonds	-195'000.00	-230'000.00
Mieterträge	510'808.65	486'352.40
Beiträge/Spenden/Sponsoring	165'880.55	189'756.94
Übrige Erträge	0.00	4'216.80
TOTAL NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN	4'748.70	6'683.34
TEIL-SUBVENTIONIERTE/SPENDEN-FINANZIERTE PROJEKTE		
Projektierungs- und Planungskosten	-209'303.45	-220'141.45
Bau- und Ausführungskosten	-392'874.40	-1'949'479.60
Verwaltungskosten	-102'529.55	-249'400.95
Subventionen/Spenden	458'820.90	2'301'567.80
TOTAL TEIL-SUBVENTIONIERTE PROJEKTE	-245'886.50	-117'454.20
FONDSRECHNUNG		
Auflösung zweckgebundene Fonds Wildnispark Zürich	142'687.35	0.00
TOTAL FONDSRECHNUNG	142'687.35	0.00
Jahresverlust / Jahresgewinn	-29'395.95	329'219.28

	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung BVG	CHF 25'539.40	CHF 20'503.95
Gebäudeversicherungswert	51'502'618.75	52'043'087.55
Brandversicherungswert der Sachanlagen	800'000.00	800'000.00

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Stifterversammlung hat sich laufend mit der Risikoanalyse auseinander gesetzt. Dabei wurden ihrer Ansicht nach die wichtigsten Risiken erfasst und entsprechende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken definiert und über deren Umsetzung entschieden.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände nach Art. 663 lit. b OR.

